

Von Slowenien nach Europa

Wie so viele andere Textilveredler startete auch der slowenische Textildrucker Boris Bauman im Jahre 1994 in seiner Garage parallel zu seiner Ingenieur-Ausbildung mit dem Bedrucken von Textilien. Bald entwickelte sich der Job zu einem Ganztagesgeschäft, aus dem Garagenunternehmen entstand das kleine Unternehmen Rogac. Heute beschäftigt Geschäftsführer Boris Bauman 15 feste Mitarbeiter sowie zahlreiche Aushilfen und setzt dabei auf den Einsatz modernster Technologien.

Slowenien mit seiner Bevölkerung von zwei Millionen Menschen ist ein herausfordernder Markt. Nur allein T-Shirts anzubieten, wäre unmöglich, weshalb Boris

Bauman früh die gesamte Palette an Textilien in sein Druckprogramm aufnahm. Mit Firmensitz in Maribor nahe der österreichischen Grenze war das nördliche Nachbarland für Bauman stets ein verlockender Markt, aber vor der Öffnung der Grenzen war der Handel praktisch nicht zu realisieren. Ein Grund, weshalb eben nicht die Textilien den Weg über die Grenzen fanden, sondern nur die Transfers, die die Textildruckerei Rogac speziell für den deutschen und österreichischen Markt produzierte. Doch mit der Aufnahme Sloweniens in die Europäische Union im Jahr 2004 begann ein ganz neues Wirtschaftsleben, der slowenische Markt explodierte förmlich. Und auch Rogac



profitierte in höchstem Maß von den neuen Möglichkeiten. Bauman: „Mit dem Wissen, der Technologie und der Erfahrung aus den Jahren, die wir bereits mit dem EU-Markt machen konnten, war unser Unternehmen sehr gut auf die EU vorbereitet. Wir wussten, welche Standards hinsichtlich Qualität und Service auf dem europäischen Markt gefragt waren.“ Bereits 2004 erreichte Rogac erstmals die Millionengrenze bedruckter Textilien. Und auch das Geschäft mit den Siebdrucktransfers wuchs. „Die Kombination von Transferdruck und Siebdruck ermöglicht es uns, alle Anfragen für das Bedrucken von Textilien befriedigen zu können. Darin liegt unsere größte Stärke“, sagt Boris Bauman, und fügt hinzu: „Viele Textilhändler

führen in ihren Katalogen Produkte, die nicht direkt im Siebdruck mit mehrfarbigen Drucken veredelt werden können. Mit Transfers und mit der Technologie des digitalen Direktdrucks helfen wir unseren Kunden, einfach mehr Veredelungslösungen anbieten zu können und die Rückmeldungen „Das ist unmöglich“, die die Textilhändler oftmals an ihre Endkunden weitergeben müssen, zu minimieren. Das ist unser einfacher Weg in die Zukunft: Die Zahl der nicht-druckbaren Muster zu verringern durch die Einführung neuer oder die Verbesserung bestehender Techniken.“

Lohndrucker für deutsche und österreichische Händler

Viele Textilhändler und Lieferanten aus Deutschland



und Österreich arbeiten mit Rogac heute als Lohndruckerei zusammen und liefern die zu bedruckenden Teile selbst an. Um Transportkosten zu sparen, verfügt Rogac über ein Lager in Österreich. Von hier aus gehen die unbedruckten Blanko-Textilien nach Maribor und nach dem Bedrucken zurück zum Kunden. Dabei bietet Rogac jede Menge Serviceleistungen an, die den Kunden Zeit und Geld sparen. „Wir drucken, verpacken, etikettieren die Ware mit Kunden-Labels oder versenden die Ware neutral an die Endkunden unserer Kunden“, erklärt Bauman. So hat er in den vergangenen Jahren ein sehr gutes Vertrauensverhältnis zu seinen Kunden aufgebaut. Bauman: „Für viele unserer Kunden arbeiten wir, als wären wir deren eigene Druckerei.“

Software von RSK hilft bei der Organisation

Um die gesamten Abläufe in der Druckerei, im Lager, beim Handling zwischen Kunden und Druckerei sowie in der Logistik zu kontrollieren, hat Rogac erst in diesem Jahr in die Softwarelösung RSKtech investiert. Damit ist es den



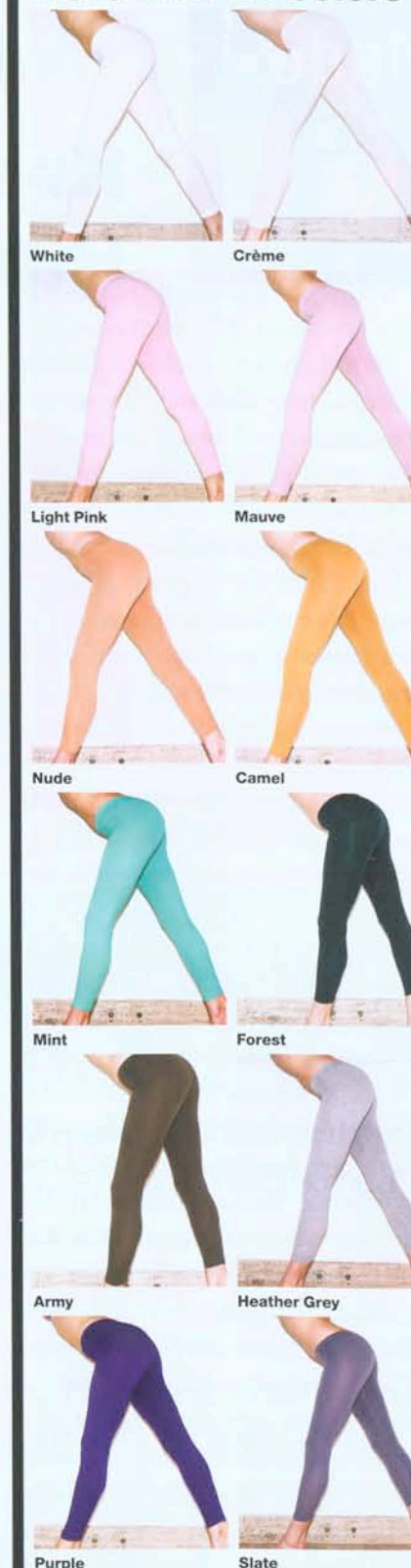
Kunden nun möglich, in den digitalen Archiven und Bestandsdaten selbst ihre Aufträge zu platzieren, zu verwalten und deren Status zu verfolgen. Moderne Siebdruckanlagen und gut ausgebildetes Personal sorgen zudem für ein höchstes Maß an Zufriedenheit bei den Kunden, wie Boris Bauman mitteilt.

In der Druckerei von Rogac stehen zwei automatische Textildruckkarusselle mit acht bzw. zwölf Farben, dazu jeweils ein Bandtrockner und eine Faltstation für T-Shirts. Verarbeitet werden überwiegend Platisole, doch auch Wasser- und Discharge-Farben sowie spezielle Effektfarben kommen regelmäßig zum Einsatz. Wenngleich T-Shirts natürlich in Massen über die Karusselle gedreht werden, so bedruckt Rogac auch Regenschirme, Jacken, Taschen, Arbeitskleidung und anderes. Für höchstauflösende Textildrucktransfers setzt Rogac eine Litho-Technik ein, die zuweilen mit dem Siebdruck kombiniert wird. Eine ganze Reihe von pneumatischen Transferpressen runden die Produktionsmöglichkeiten ab.

Mit seinem Unternehmen, so betont Boris Bauman, können sowohl Massenproduktionen als auch kleine Serien realisiert werden, wobei in punkto Service kein Unterschied gemacht werde, ob großer oder kleiner Auftrag. Gerade den kleineren Betrieben, aber selbstverständlich auch der gesamten Textilbranche in Deutschland, stellt sich das Unternehmen Rogac im Übrigen erstmals bei der Stuttgarter Fachmesse „TV Textilveredlung & Promotion“ als Dienstleister für den Textildruck vor.

www.rogac.si

Cotton Leggings More than 20 colors



American Apparel®

Made in Downtown LA
Vertically Integrated Manufacturing
www.americanapparel.net

American Apparel
Deutschland GmbH
Zollhof 10
40 221 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211 38 540 90
Fax +49 (0)211 38 540 99
info@americanapparel.de



Produktion von Transfers